Besprechungen.

Kaufmann, Dr. C. Dozent an der Universität Zürich. Handbuch der Unfallmedizin. 4. Auflage, 1. Band. Verlag von Ferdinand Enke, Stuttgart 1919. Preis mit Sort.-Zuschl. 62 Mk.

Der erste, bisher allein erschienene Band des ungemein inhaltreichen Werks enthält in seinem ersten Drittel den allgemeinen Teil, in seinen weiteren zwei Dritteln die Unfallverletzungen. Der zweite Band wird die Unfallkrankheiten und die Unfalltodesfälle bringen. Im allgemeinen Teil nehmen die Leistungen der Unfallversicherung während des Heilverfahrens und zum Ausgleich der Erwerbseinbuße den größten Raum in Anspruch. Dadurch, daß Verf. diese Leistungen für Deutschland, Österreich und die Schweiz, ferner für die öffentliche, die private und die militärische Versicherung, wie auch für die Haftpflicht, gesondert erörtert, erreicht er große Übersichtlichkeit, doch geht dadurch die Darstellung häufig recht in die Breite. Ein größeres Kapitel (44 S.) ist dem „betrügerischen Verhalten der Versicherten“ gewidmet. Den Inhalt des Abschnitts Unfallverletzungen bildet die Besprechung der Wunden, der Wundinfektionskrankheiten, der nichtinfektiösen, posttraumatischen Allgemeinerkrankungen, ferner der Verletzungen nach den verschiedenen Körpergegenden, wobei auch Augen und Ohren ausreichend berücksichtigt sind. Den Kapiteln: Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten, ist die Beurteilung und Schätzung der Folgen dieser Verletzungen in besonderen Abschnitten angeschlossen. Verf. setzt i. a. das Typische der Verletzungen voraus, erörtert aber überall eingehend deren Komplikationen in ihrer Bedeutung für die ärztliche und behördliche Unfallpraxis. Ein außerordentlich reiches Material an persönlichen Erfahrungen, literarischen Quellen sowie insbesondere an Entscheidungen der verschiedenen Spruchbehörden ist verwertet. Man staunt über die Mannigfaltigkeit der Einzelfragen und der Kasuistik, wie sie aus der Unfallpraxis erwachsen sind, und darüber, daß neben der umfassenden Darstellung im Thiemeschen Handbuch die Fülle des Stoffs dem Verf. eine durchaus selbständige Arbeit erlaubt hat. Beim Anblick der zahlreichen Entscheidungen der obersten Spruchbehörden muß es der Arzt immer wieder mit Bedauern feststellen, daß diese Urteile zwar auf Grund ärztlicher, schriftlicher Gutachten, aber ohne persönliche Mitwirkung und Mitverantwortung von Ärzten verfaßt wurden, daß sich also die Ärzte in den wichtigsten und strittigsten medizinischen Fragen letzten Endes von Nichtärzten belehren lassen müssen. Da das Kaufmannsche Buch für den in der Unfallmedizin tätigen Arzt ein unentbehrliches Nachschlagewerk bildet, ist zu hoffen, daß das Erscheinen des zweiten Bandes sowie besonders des Gesamt-Sachregisters nicht zu lange auf sich warten läßt. **Ledderhose-München.**

Ziegner, Hermann. Vademekum der speziellen Chirurgie und Orthopädie für Ärzte. Vogel, Leipzig. 5. Aufl. 1919. 281 Seiten. Preis 11 Mk.

Das Buch will natürlich kein Lehrbuch der Chirurgie sein, sondern nur ein Kompendium oder Repetitorium; und in diesem Sinne wird es dem Studenten vor dem Examen und dem Arzte in der Praxis eine wertvolle Hilfe sein können. Die Darstellung der Krankheitsbilder ist durchweg klar und einleuchtend, wenn auch das einfach numerierte Aufzählen von Symptomen oder Ätiologien hier und da etwas ermüdend wirkt. Die allgemeinen Betrachtungen könnten manchmal etwas eingehender sein, so bei den Knochenbrüchen und bei der Tuberkulose; ebenso dürfte die Differentialdiagnose an manchen Stellen, so bei der Appendizitis, bei Pleus gegen Peritonitis, liebevoller behandelt sein. Die Transplantation steht bei den Kopfverletzungen sehr versteckt. Die Auswahl der chirurgischen Kapitel ist nicht sehr glücklich: Wundbehandlung fehlt überhaupt, ebenso der Tetanus. Von Brust- und Bauchschüssen ist gar nicht die Rede. Besonders gut ist dagegen überall die knappe Darstellung der Therapie, ganz vorzüglich ist die Beschreibung operativer Eingriffe. Ein sehr sorgfältig angelegtes Sachregister macht den Gebrauch des Buches besonders bequem. **Magnus-Marburg.**